

March 17, 1989

**GDR Ministry for Foreign Affairs, Department Near
and Middle East, 'On the Question regarding a
Short-term Establishment of Diplomatic Relations
with Israel'**

Citation:

"GDR Ministry for Foreign Affairs, Department Near and Middle East, 'On the Question regarding a Short-term Establishment of Diplomatic Relations with Israel'", March 17, 1989, Wilson Center Digital Archive, PA AA MfAA, ZR 5871/90. Translated by Bernd Schaefer. <https://digitalarchive.umd.edu/document/112570>

Summary:

On the basis of the information of Kurt Loeffler's visit to Israel, Neumann proposes a list of measures concerning diplomatic contacts in Israel. He says that a change in the Israeli attitude toward conflict in the Middle East is necessary in order for the GDR to establish further contacts in Israel. Neumann discusses other factors which encourage or discourage the establishment of further contact.

Credits:

This document was made possible with support from The Woodrow Wilson International Center for Scholars

Original Language:

German

Contents:

Original Scan
Translation - English

Abt. Naher und Mittlerer Osten

Berlin, den 17. März 1989

Zur Frage einer kurzfristigen Aufnahme diplomatischer Beziehungen
mit Israel

1. Grundposition

- 1.1. Entsprechend des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED "Reise des Gen. Löffler nach Israel" vom 14. 2. 1989 werden Schritte der DDR zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Israel in Abhängigkeit von der Haltung Israels zur Konfliktlösung im Nahen Osten unternommen. Das setzt voraus, daß es Änderungen in der israelischen Haltung in folgender Richtung gibt:
- Israel erklärt Bereitschaft zu Gesprächen mit "unabhängigen" Palästinensern und/oder der PLD.
 - Israel nimmt an Vorbereitungsgesprächen für eine internationale Nahostkonferenz teil.
 - Israel erklärt Bereitschaft zur Teilnahme an internationaler Nahostkonferenz.
 - Israel stellt eigenen Plan vor, der auch Interessen der arabischen Staaten und des palästinensischen Volkes berücksichtigt und mit dem eine Regelungsphase eingeleitet werden kann.
- 1.2. Bei ihren Entscheidungen berücksichtigt die DDR die Haltung der UdSSR bzw. anderer sozialistischer Staaten, da diese von ähnlichen Positionen ausgehen. Eine unmittelbare Abhängigkeit von den Entscheidungen dieser Staaten zur Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen mit Israel sollte seitens der DDR jedoch nicht hergestellt werden.

Aufgrund der gegenwärtigen Bedingungen, denen sich Israel zu stellen hat, sind vorsichtige Veränderungen im Vorgehen seiner Regierung schrittweise möglich. Sie könnten Anknüpfungsmomente

22587130

für unser beabsichtigtes Vorgehen bieten. Bisher sind keine Änderungen in der offiziellen israelischen Politik erkennbar. Somit sind Schritte der DDR zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Israel gegenwärtig nicht zweckmäßig.

2. Faktoren, die für derartige Schritte sprechen

- 2.1. Gegenüber Gen. Löffler erklärte der israelische Religionsminister Hammer, daß seine Regierung auf jeden Schritt der DDR zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Israel positiv reagieren würde, ohne Vorbedingungen zu stellen. Dies ist die erste offizielle Stellungnahme Israels zur Frage von Beziehungen mit der DDR seit Jahren. Sie ist im Zusammenhang mit dem wachsenden internationalen Druck auf Israel wegen seiner Nahost-Politik zu sehen. Demgegenüber steht die auch in Regierungskreisen Israels weit verbreitete Auffassung, die DDR müsse erst ihrer historischen Verantwortung z. B. durch sogenannte Wiedergutmachung gerecht werden. Eine exakte Bewertung der Position der israelischen Regierung macht es erforderlich, gezielte Gespräche zu führen. Kontakte mit Hammer und darüber hinaus-gehende Schritte, wie z. B. Fortsetzung der inoffiziellen MfAA-Kontakte auf mittlerer Ebene, könnten dafür genutzt werden.
- 2.2. Die PLO strebt einen baldigen offiziellen Dialog mit Israel an. Diese Haltung, die von den sozialistischen Staaten bei der Entwicklung ihrer Kontakte zu Israel beachtet und genutzt wird, begünstigt weitere Schritte der DDR, die besonders enge Beziehungen zur PLO unterhält.
- 2.3. Die DDR könnte mit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Israel die Entwicklung ihrer Beziehungen zu den USA und den anderen kapitalistischen Staaten günstig beeinflussen. Die Möglichkeiten des Jüdischen Weltkongresses, auf die weitere Normalisierung der Beziehungen zwischen den USA und der DDR, wie auf die Gewährung der Meistbegünstigung durch die USA einzuwirken, könnten sich erweitern. Zugleich würden sich aber auch die

Möglichkeiten jüdischer Organisationen zur Einflußnahme auf die DDR, bezogen auf Israel, relativ verringern. Der Handlungsspielraum der DDR insbesondere gegenüber westlichen Staaten und Kräften würde sich erweitern.

- 2.4. Der sozialistische Staat, der als erster Beziehungen mit Israel wiederaufnimmt bzw. überhaupt aufnimmt (DDR), könnte von Israel Zugeständnisse erhalten. Die Regierung Shamir wäre möglicherweise bereit, dies als Durchbruch zu honorieren. Im Falle der DDR könnte das bedeuten (Erklärung Religionsminister Hammer), daß Israel die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen nicht mit den bekannten Problemen wie Entschädigungs- und Wiedergutmachungsforderungen verknüpft. Jedoch ist eine solche Position als wenig wahrscheinlich anzusehen.

3. Faktoren, die dagegen sprechen

- 3.1. Israel würde den Fakt der Aufnahme diplomatischer Beziehungen dafür nutzen, seine Position international aufzuwerten und damit seine Politik zu rechtfertigen. Es wird versuchen, die engen Beziehungen der DDR zur PLO und zu den arabischen Staaten sowie die aktive Rolle der DDR an deren Seite im Nahostkonflikt zu seinen Gunsten zu nutzen. Damit könnte Israel Argumente erhalten, um dem weiteren Druck entgegenzuwirken.
- 3.2. Die Aufnahme diplomatischer Beziehungen könnte Interessen der DDR in arabischen Staaten gefährden, da deren Interessenlage berührt wird. Begrenzte Reaktionen einiger arabischer Staaten (Syrien, Libyen) sind nicht auszuschließen. Bestrebungen der DDR zur Entwicklung von Beziehungen, einschließlich diplomatischer zu den Staaten des GKR könnten erschwert werden.
- 3.3. Israel dürfte kaum bereit sein, die von der DDR erwarteten Bedingungen - Verzicht auf hohe materielle und finanzielle Wiedergutmachungs- und Entschädigungszahlungen, Import israelischer Hochtechnologie, beträchtlicher Exportdurchbruch für DDR-Erzeugnisse auf dem israelischen Markt - zu erfüllen.

Schlußfolgerungen

Es erscheint gegenwärtig nicht zweckmäßig, konkrete Schritte zur Herstellung diplomatischer Beziehungen zu unternehmen. Die Nachteile könnten überwiegen.

Ausgehend von der prinzipiellen Entscheidung, daß die DDR diplomatische Beziehungen mit Israel herstellen wird, sollte das MfAA direkte Kontakte auf mittlerer Ebene sowie über beauftragte Botschafter fortsetzen, um in dieser Frage federführend zu bleiben. Kontakte in den Bereichen Kultur, Wissenschaft,, religiöse Angelegenheiten u. a. sind - falls erforderlich - in enger Abstimmung mit dem MfAA in geeigneter Weise ebenfalls zu nutzen, sollten aber generell auf Fragen der konkreten sachlichen Zusammenarbeit konzentriert werden.



R. Neumann

[GDR Ministry for Foreign Affairs]
Department Near and Middle East
Berlin, 17 March 1989

On the Question regarding a short-term establishment of diplomatic relations with Israel

1. Fundamental Position

1.1. According to the decision by the Politburo of the Central Committee of the SED "Visit of Comrade Löffler to Israel" from 14 February 1989, steps will be undertaken by the GDR to establish diplomatic relations with Israel depending on Israel's position regarding conflict resolution in the Middle East.

This is requiring that changes in the Israeli position will occur in the following direction:

- Israel declares its willingness to talk with "independent" Palestinians and/or the PLO [Palestine Liberation Organization].
- Israel is participating in preparatory talks for an International Middle East Conference.
- Israel is declaring its willingness to participate in an International Middle East Conference.
- Israel is presenting its own plan, which is also considering interests of the Arab states and the Palestinian people, and by which a process of resolution can be initiated.

1.2. In its decision-making, the GDR is taking into account the position of the USSR resp. other socialist states since those are based on similar positions. A direct dependence on decisions of those states to re-establish diplomatic relations with Israel, however, is not supposed to be established by the GDR.

Due to the current conditions Israel has to deal with, tentative changes in the approach of its government are gradually possible. They could offer connecting factors for our intentions how to proceed. So far, no changes are visible in official Israeli policy. Therefore steps by the GDR to establish diplomatic relations with Israel are currently not appropriate.

2. Factors in favor of such steps

2.1. The Israeli Minister of Religion, [Zevulun] Hammer, stated to Comrade Löffler [the GDR State Secretary for Church Affairs] that his government will react positively without preconditions to any steps by the GDR to establish diplomatic relations. This is the first official statement by Israel on the question of relations with the GDR in years. It has to be seen in the context of the growing international pressure on Israel because of its Middle East policy. In contrast, there also is the widely shared position in Israeli government circles that the GDR has to step up first to its historical responsibility, for instance through so-called reparation. An exact assessment of the position of the Israeli government does require to hold targeted talks. Contacts with Hammer and steps beyond that, like for instance the continuation of unofficial Foreign Ministry contacts on mid-level, can be used in this regard.

2.2. The PLO is aiming at a soon opening of official dialogue with Israel. This position, which is noted and used by the socialist states for the development of its contacts with Israel, is facilitating further steps by the GDR which does maintain especially close relations with the PLO.

2.3. By the establishment of diplomatic relations with Israel, the GDR could favorably impact the development of its relations with the United States and the other capitalist states. Chances of the Jewish World Congress to have an impact on the further normalization of relations between the United States and the GDR could grow, as well as pertaining to the granting of most-favored nations status by the United States. At the same time, however, the chances of Jewish organizations to exert influence on the GDR with regard to Israel would decline in relative terms. The maneuvering space of the GDR would expand especially vis-a-vis Western states and forces.

2.4. The socialist state first re-establishing, respectively establish diplomatic relations with Israel at all (GDR), could receive concessions by Israel. The [Yitzhak] Shamir Government might be possibly willing to honor this as a breakthrough. This could

mean in the case of the GDR (statement by Ministry of Religious Affairs Hammer) that Israel will not link the establishment of diplomatic relations with the known problems like compensation and reparation demands.

3. Factors weighing against this

3.1. Israel would use the fact of the establishment of diplomatic relations to internationally upgrade its status and thus justify its policy. It will attempt to use in its favor the close relations of the GDR with the PLO and the Arab states, as well as the active role of the GDR on their side in the Middle East Conflict. Thus Israel could obtain arguments in order to counter further pressure.

3.2. The establishment of diplomatic relations could endanger interests of the GDR in Arab states since their interests are affected. Limited reactions by some Arab states (Syria, Libya) cannot be excluded. Efforts by the GDR to establish relations, including diplomatic relations with states of the GKR ["Golf Kooperations-Rat," or the Gulf Cooperation Council (GCC): Saudi-Arabia, United Arab Emirates, Kuwait, Qatar, Bahrain, Oman], could become more difficult.

3.3. Israel might be hardly willing to fulfill the conditions expected by the GDR: - renunciation of high material and financial reparation and compensation payments; - imports of Israeli high technology; - significant export increase for GDR products to the Israeli market.

Conclusion

Currently it does not appear appropriate to undertake concrete steps towards the establishment of diplomatic relations. The downsides might prevail.

Based on the general decision that the GDR will establish diplomatic relations with Israel, the Ministry for Foreign Affairs should continue with direct contacts on mid-level as well as through mandated envoys in order to maintain the lead on this issue. Contacts in the areas of culture, academy, religious affairs, et cetera, are, if necessary, also to be used in an appropriate way in close coordination with the Ministry for Foreign Affairs. However, they are supposed to be focused in general on issues of concrete subject-oriented cooperation.

[Signed] R. Neumann

R. Neumann